

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für eine Anzeigzeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsplatz Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. April d. J. dem Anton Serbausek bei dem Handelsgerichte in Prag die Stelle eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. April d. J. dem mit dem Director-Titel ausgezeichneten Oberlehrer der allgemeinen Volksschule für Knaben im XVI. Wiener Gemeindebezirk Franz Schleifer das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat versetzt: die Bezirksrichter Michael Novák von Landstraf nach Senofetsch, Matthias Kobal von Senofetsch nach Ober-Laibach und Wilhelm Gandini von Idria nach Landstraf, ferner den Bezirksgerichts-Adjuncten Franz Bedernjak in Lutzenberg zum Bezirksrichter in Idria ernannt.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichts-Adjuncten Dr. Johann Preßler in Gurkfeld nach Pettau veretzt.

Der Handelsminister hat den Hafen- und Seeanwalt-Adjuncten Johann Adamovic zum nautischen Adjuncten der Seebehörde ernannt.

Den 24. April 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXII. Stück der slovenischen, das XXVI. Stück der ungarischen und rumänischen und das XXVII. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Für Krain.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, fand am 24. d. M. unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Grafen Hohenwart im Wissenschaftlichen Club eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung des großen Wiener Hilfscomitès für Laibach statt. Unter den Anwesenden bemerkte man den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Freiherrn v. Schlumbeck, den Oberlandesgerichts-Präsidenten Grafen Chorinsky, Sectionschef Dr. Freiherrn Bossaner v. Ehrenthal, Ministerial-Rath Dimitz, Hofrath Edmund v. Schrey, die Reichsraths-Abgeordneten Erwin Graf Auerzperg, Baron

Feuilleton.

Weltreise des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.

I.
Vor einigen Tagen ist der bereits angekündigte erste Band des Tagebuches* der Reise Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este um die Erde erschienen. Dieses Tagebuch, welches genaue und höchst interessante Aufzeichnungen über die Weltreise Sr. k. u. k. Hoheit enthält, war ursprünglich nur für die Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses und für die Freunde des hohen Verfassers bestimmt und trägt daher einen gewissen intimen Charakter, dessen es auch nunmehr nachdem es der Oeffentlichkeit übergeben wird, nicht entbehren dürfte. Gerade das aber verleiht der auch recht wohl ausgestatteten Publication ein erhöhtes Interesse und macht dieses Tagebuch, in welchem der durchlauchtigste Herr Erzherzog einen Einblick in ein Stück seines Lebens gewährt, zu einer doppelt fesselnden Lectüre. Es wird daher das Erscheinen dieses Werkes als ein literarisches Ereignis mit dem lebhaftesten Interesse begrüßt werden.

Se. k. und k. Hoheit hat die Seereise von Triest bis Nagasaki an Bord des Rammkreuzers «Kaiserin Elisabeth» zurückgelegt. Dieses Schiff wurde in die ostasiatischen Gewässer entsendet, damit einem Theile der Marine Gelegenheit geboten sei, sich weitere praktische Ausbildung anzueignen sowie maritime und wissenschaftliche Studien vorzunehmen. Andererseits sollte durch die Entsendung eines imposanten Kriegsschiffes in ferne Meere die Machtstellung der Monarchie zu gebührendem Ausdrucke gebracht und so deren handelspolitischen Interessen in wirksamer Weise Vorschub geleistet werden. Die Zwecke, welche für die Entsendung dieses Schiffes maßgebend waren, gestatteten eine theilweise Verbindung der Reiseroute, die Se. k. u. k. Hoheit zu nehmen gedachte, mit jener, welche die «Kaiserin Elisabeth» einzuschlagen hatte.

Schwegel, Dr. Ruß, Wlth. Pfeifer, Canonicus Kljun, Ferjancic, Povscke, Kusar, Bisnikar, Robic, Globočnik, den Präsidenten der «Concordia» Regierungsrath Winternik, Regierungsrath Felix Ritsch, die Ministerial-Secretäre Dr. Urbantschitsch, Vladimir v. Globočnik, die Ministerial-Vice-Secretäre Dr. Ploj und Tschopp, Director Ritter v. Tauffig, Banquier Bouchal, Professor Dr. Primožic, Mgr. Jancar, die Maler Julius Schmid und Subic und zahlreiche in Wien wohnende Laibacher. Ihre Abwesenheit hatten entschuldigt Bürgermeister Dr. Gröbl, Graf Johann Harrach, Herrenhausmitglied Dumba, Baurath Deiningner im Namen der Künstlergenossenschaft, Superintendent Schack, Banquier Czizel.

Herr Hofrath Sullje eröffnete in seiner Eigenschaft als Präsident des provisorischen Comitès die Versammlung mit folgender Ansprache:

«Ein trauriger Anlass hat uns heute zusammengeführt. Das schöne Land Krain liegt schwer darnieder, unsere Hauptstadt ist in höchster Bedrängnis, die Gefahr der gänzlichen Vernichtung steht drohend vor ihr. Wenn heute jemand die Gassen und Plätze von Laibach durchschreitet und sich die Bevölkerung ansieht, die hungernden und frierenden, an den Bettelstab gebrachten und bis in den Tod geängstigten Leute, so kann er thatächlich mit Goethe ausrufen: «Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an.» Von dem fürchterlichen Schlage, welcher das Land und vor allem die Hauptstadt betroffen hat, werden sich dieselben aus eigener Kraft nie und nimmer erheben können. Hier muß die Gesamtbevölkerung helfend eingreifen, ja, die Hilfsaction muß selbst über die Reichsgrenzen hinauswachsen, sonst wird aus dem blühenden Gemeinwesen mit mehr als 30.000 Seelen, aus einer im Aufblühen begriffenen Stadt ein Trümmerhaufen, ähnlich demjenigen, den einst vor anderthalbtausend Jahren an derselben Stätte die Hunnen Attila's zurückgelassen haben. Die Initiative muß Wien zufallen. Es ist das Herz jenes Reiches, zu dem die Krainer jederzeit mit unentwegter Treue gehalten, es ist der in unseren Volkliedern verheißene und vielgepriesene Herrscherstiz, für dessen Vertheidigung unsere Altvordern ohne Zögern ihr Gut und Leben eingesetzt haben, wie sie dies am Rärntnerthor bei der Türkenbelagerung im Jahre 1529 bewiesen. (Beifall.) Wir richten unseren Appell an Wien, überzeugt, daß wir mit unserem Aufruf die Herzen der Wiener ebenso bewegen werden, wie seinerzeit die Ungarn, als sie nach dem Unglück von Szegebin sich nach Wien wendeten, und wie seinerzeit nach dem großen Unglücke, das die Stadt selbst nach dem Ringtheaterbrand getroffen hat.» (Lebhafter Beifall.)

Japan verließ, reiste derselbe incognito und machte die Fahrt nach Amerika sowie jene nach Europa als Passagier auf der «Empress of China» und der «Bretagne» mit. Um all die tausendfältigen Eindrücke festzuhalten, welche auf Se. k. und k. Hoheit einwirkten, um noch in spätem Alter nachempfindend wieder genießen zu können, was in jungen Jahren entzückte, hat Seine k. und k. Hoheit vom Anbeginne der Reise tägliche Aufzeichnungen gemacht. Hierbei war der hohe Herr aber auch von dem Gedanken an die erlauchten Glieder der Familie, an die Freunde bestimmt, die in der Heimat weilten. Sie, welche des unmittelbaren, unvergleichlichen Reizes der in so reicher Fülle vorüberziehenden Bilder entbehren mußten, sollten hiefür — wenn auch nur schwachen — Ersatz darin finden,

Auf Antrag des Hofraths Sullje wurde sodann Se. Excellenz Graf Hohenwart unter stürmischem Beifall zum Obmann des Comitès gewählt. Graf Hohenwart gab die Erklärung ab, seine Kraft jederzeit dem edlen Zwecke zur Verfügung stellen zu wollen. Zu dessen Stellvertretern wurden Se. Erlaucht Graf Johann Harrach und Se. Excellenz Baron Schwegel, zu Schriftführern Dr. Seshun und Schriftsteller Penn gewählt. Es wurde die Erlassung eines Aufrufes an die Wiener Bevölkerung beschloffen. Hofrath Sullje theilte noch mit, daß sowohl Professor Schmidt als auch Baurath Deiningner ihre Unterstützung einer künstlerischen Veranstaltung zugunsten der durch das Erdbeben betroffenen Bevölkerung gerne zur Verfügung stellen werden. Außerdem habe sich die Direction der Südbahn bereit erklärt, Naturalien und Utensilien kostenfrei nach Laibach zu befördern. (Beifall.) Kunsthändler Berté machte die Mittheilung, daß erste Kunstkräfte für eine künstlerische Veranstaltung in Aussicht genommen seien und bestimmt zusagen dürften. (Beifall.) Sodann wurde der Beschluß gefaßt, ein Executivcomité zu bilden.

Außer sämmtlichen bei der Versammlung anwesenden Persönlichkeiten haben ihren Beitritt zum Wiener Hilfscomité folgende hervorragende Persönlichkeiten angemeldet: Fürst Ernst Windisch-Grätz, Fürst Hugo Windisch-Grätz, Prinz Robert Windisch-Grätz, der Vice-Präsident des Obersten Rechnungshofes Graf Pace, Baron Bezecky, Freiherr v. Ehrtek, die Herrenhausmitglieder Miller v. Nischholz, Professor Dr. Jagic und Dumba, Bürgermeister Dr. Gröbl (Stürmischer Beifall), Dompropst Marschall, Baurath Deiningner, die Banquiers Czizel und Bouchal, der Groß-Industrielle Thonet und andere.

Mit lebhafter Genugthuung begrüßen die Wiener Blätter die am 23. d. M. vom Abgeordnetenhaus einhellig beschlossene Hilfsaction für die von der Erdbebenkatastrophe heimgefügten Segenden Krains und Steiermarks. «Wie betrübend auch der Anlass ist — schreibt die «Presse» — der den einmüthigen Beschluß zur Folge hatte, wie schmerzlich auch die Wirkungen der großen Erdbebenkatastrophe empfunden werden, es muß wohlthuend berühren, daß es doch noch Anlässe gibt, bei welchen, losgelöst vom politischen Standpunkte, unbekümmert um Anfeindung und Gegnerschaft, die Mitglieder aller Parteien zu geschlossenem Vorgehen sich zusammenfinden. . . . Schon der erste Sprecher, Graf Hohenwart, gedachte in rühmenden Worten der aufopferungsvollen und energischen Thätigkeit der Be-

daß sie mittelbar an dem Zuge um die Erde theilnehmen, indem ihnen diese Aufzeichnungen dargeboten werden.

Der vorliegende erste Band zerfällt in zweiundzwanzig Capitel, deren kurze Inhaltsangabe wir hier folgen lassen:

Triest-Port-Said-Steamer-Point-Uden. Abfahrt von Triest; Ankunft und Empfang in Port-Said; Jagd auf dem Menzaleh-See; Fahrt durch den Suez-Canal; Fahrt durch das Rothe Meer.

Colombo-Kandy. Abfahrt von Uden; in See nach Colombo; Begegnung mit der Corvette «Fasana»; Ankunft und Empfang in Colombo; Ausflug nach Mount Ravinia; Fahrt nach Kandy.

Jagdlager in Kalawewa-Kandy-Colombo. Von Kandy nach Kalawewa; Buddha-Tempel auf dem Felsen Dambul; Elefantenjagd; Teufelstanz.

Bombay. Abfahrt von Colombo; Adams-Brücke; Empfang in Bombay; Fahrt nach dem Government House; Bevölkerung Bombay's.

Jagdlager in Tandur. Ankunft und Empfang in Tandur; Streifung in der Umgebung des Jagdlagers; Tigerjagd; Jagd mit Falken.

Haidarabad. Vermählung der Schwester; Aufbruch vom Jagdlager in Tandur; der Nizam; Usman Dschah; die Nawabs; das Palais Baschir Bagh; Ritt auf Elefanten.

Gwalior. Von Sikandarabad nach Gwalior; der Maharadscha; die Festung Gwalior; der Tschattr Bhodsch Mandir; der Palast Man Singhs.

* Tagebuch meiner Reise um die Erde 1892 bis 1893. erster Band. Wien, bei Alfred Hölder.

hören, und alle späteren Redner waren in diesem Lobe und in dieser Anerkennung einig. Auch den von bestem Wohlwollen getragenen Intentionen der Centralregierung wurde volle Gerechtigkeit. Die Ausführungen des Ministers des Innern fanden somit die sympathischste Aufnahme. Marquis Bacquehem gab eine erschöpfende Darstellung der von den Civil- und Militärorganen entwickelten Thätigkeit. Hieraus wurde ersichtlich, daß bislang thatächlich alles im Bereiche der Möglichkeit Gelegene gesehen ist. Der Appell an die Regierung um die weitere Hilfe des Staates ist kein vergeblicher. Die Erklärungen des Ministers des Innern sind vielmehr geeignet, volle Beruhigung zu gewähren.» — Das «Fremdenblatt» sagt: «Die Worte, welche gestern im Abgeordnetenhaus gesprochen wurden, müssen auf die aufgeregten Gemüther der Hartbedrängten in Laibach beruhigend wirken; sie werden in vielen verzweifelt Herzen neue Hoffnung pflanzen. Nicht zum mindesten werden zu diesem schönen Zwecke auch die Ausführungen des Ministers des Innern Marquis Bacquehem beitragen, welcher aus eigener Initiative bereits manches Ersprießliche für Laibach vorgesorgt hat und auf dessen weitere thatkräftige Unterstützung weite Kreise vertrauen.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 25. April

Die für gestern anberaumt gewesene Sitzung des Steuer Ausschusses wurde nach kurzer Dauer abgebrochen, nachdem sowohl der Polencub wie der Club der Conservativen um dieselbe Zeit Sitzungen abhielten und die dem Steuer Ausschusse angehörenden Mitglieder dieser Clubs erklärten, bei den wichtigen Berathungen ihrer Clubs anwesend sein zu müssen.

In Neutra fand gestern die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten statt, nachdem Staatssecretär Latkoczj, der vor einigen Wochen im Neutraer Bezirke gewählt wurde, wegen der bei der Wahl vorgekommenen Incorrectheiten das Mandat niedergelegt hat. An Stelle des Staatssecretärs Latkoczj kandidierte die liberale Partei den bisherigen Obernotar des Neutraer Comitats, während die Clericalen an der Candidatur des Grafen Johann Zichy festhielten. Auch Graf Ferdinand Zichy, der Führer der Volkspartei, ist in Neutra angelangt und hat die Leitung der Agitation geführt.

Die Umsturzkommision des deutschen Reichstages begann gestern die Feststellung des Berichtes. Die Mitglieder der national-liberalen Partei sind nicht erschienen. Die Commission beschloß, das von der Regierung der Commission unterbreitete Material dem Berichte anzufügen. Nächste Sitzung heute.

Wie aus Detmold gemeldet wird, hat das zwischen der Regierung und dem Landtage abgeschlossene Uebereinkommen, wonach die Thronfolgefrage dem Reichsgerichte zur Entscheidung überwiesen wird, wofür der Landtag die Regentschaft des Prinzen Adolf vorläufig anerkennt, vorerst im ganzen Lande Befriedigung hervorgerufen. Der Landtag hat von Anfang an, ebenso wie die agnatische Linie Lippe-Biesterfeld die Entscheidung des Reichsgerichtes verlangt, während die Regierung die Entscheidung des Bundesrathes ansprechen wollte.

Wie die in Rom erscheinende «Tribuna» vernimmt, wäre der italienische Botschafter in Madrid, Marchese Massai, für den Petersburger Botschafterposten bestimmt, während zum Botschafter in Madrid ein junger Diplomat ernannt werden soll.

Calcutta. Von Gwalior nach Calcutta; der Maidan; der zoologische Garten; Fahrt durch die Native-Stadt; Jagd am Salt Lake.

Dardschiling. Der Himalaya; die Bergbahn und die Route Siliguri-Dardschiling; Sittim und die Lepthas; die Flora; Ausblick auf die Berge; Ausflug nach dem Mount Sentschal.

Benares. Von Dardschiling nach Benares; Bootfahrt auf dem Ganges u. s. w.; Verbrennungsstätten der Hindus; die Moschee Aurengzebs.

Agra-Bhartpur. Der erste Eindruck Agra's; der Palast des Maharadscha; Fahrt nach Sitandra; der Fischweiber des Moguls; Audienssaal Divan-i-Rhas.

Dehli-Alwar. Divan-i-Am und Divan-i-Rhas; die Perl-Moschee; Moschee Dschama Mesdschid; das Grab Humayuns; Kutab Minar.

Jagdlager in Sirista. Von Alwar nach dem Jagd-lager in Sirista; Streifjagd; das Jagdlager; der Head Schikari; Tigerjagd.

Dschodpur. Arawali-Gebirge; der Staat Dschodpur; Sir Pratap Singh; Hardschi Singh; unser Zelt-lager in Paota Bag.

Dschaiapur. Geschichte des Staates Dschaiapur; die Stadt Dschaiapur; das Holi-Fest; Tigerjagd; die Stadt Amber; die Krolodilteiche; Pantherjagd; Thierkämpfe.

Nepal; Jagdlager in Dakna Bagh. Von Agra nach Dakna Bagh; Nepal; das Tarai-Gebiet; die Elefanten; die Dschungel; Tigerjagd.

Der Bundesrath in Bern setzte die Schweizer Volksabstimmung über die Einführung des Staatsmonopols für die Fabrication und den Verkauf phosphorfreier Zündhölzchen auf Sonntag den 29. September fest.

Das eigentliche gegenwärtige Pariser Ereignis ist der Streit des Omnibuspersonales, der inscenirt worden ist, weil sich die Gesellschaft weigert, sich dem Spruche eines Schiedsgerichtes zu unterwerfen. Die Omnibusgesellschaft soll entschlossen sein, in dem Conflict nicht nachzugeben.

Im englischen Unterhause erklärte Secretär E. Grey, daß die genauen Bedingungen des Friedens zwischen China und Japan der britischen Regierung officiell noch nicht mitgetheilt worden sind. Redner könne daher über dieselben vor der Oeffentlichkeit keine Angaben machen. Der Kriegsminister erklärte, er habe keine Kenntnis davon, ob die Gerüchte, daß der Herzog von Cambridge seinen Abschied genommen habe, irgendwie begründet seien. Der Antrag Harcourts, dem früheren Sprecher eine Pension von 4000 Pfd. Sterling zu bewilligen, wurde angenommen. Keir Hardie beantragte, die Pension auf 1000 Pfd. St. zu reducieren, fand aber keine Unterstützung. Die irthümlich gemeldete Vertagung des Unterhauses bis zum 30. April betraf richtigerweise das englische Oberhaus.

Die serbische Stupschina hat bei Anwesenheit von 219 Abgeordneten den Bericht des Wahlverificationsausschusses, wonach sämtliche Wahlen bis auf 5 verifiziert wurden, angenommen, wonach die Abgeordneten unter Intervention des Ministerpräsidenten den Eid leisteten. Hierauf wurde die Wahl von 6 Präsidenschafts-Candidaten, aus denen der König den Präsidenten und die Vicepräsidenten ernannt, vorgenommen. Am 25. d. M. erfolgte die Verlesung des königl. Ukases betreffend die Ernennung des Präsidenten und die feierliche Eröffnung durch eine Thronrede.

Warschauer Berichten zufolge wäre Graf Schuwalow amtsmüde. Er begibt sich demnächst nach Petersburg. Der «Dziennik Pohnanski» bestätigt, daß er den Posten des Ministers des Innern abgelehnt habe.

Nach Meldungen aus Managua sind drei englische Kriegsschiffe in Corinto an der Westküste von Nicaragua eingetroffen, und zwar, wie man vermuthet, um die Erfüllung der in dem letzten englischen Ultimatum gestellten Forderungen zu erzwingen.

Der Kriegsminister in Chili hat seine Demission gegeben.

Die «Times» erfahren aus Philadelphia: Da die Freunde des Präsidenten Cleveland einen heftigen Feldzug gegen die Silberprägung in der demokratischen Partei eröffnet haben, und da geglaubt wird, der Präsident beabsichtige im Jahre 1896 als demokratischer Candidat mit dem Programme der Gegnerschaft gegen die freie Silberprägung aufzutreten, so wird angenommen, daß beide Parteien bei dem Kampfe, der anlässlich der Präsidentenwahl bevorsteht, die Silberfrage als Wahlparole aufstellen werden und daß dadurch eine Spaltung der demokratischen Partei herbeigeführt werden wird.

Aus Yokohama wird die Meldung, der zufolge der Friedensvertrag bestimmt, daß die chinesischen Zolleingänge unter die Controle Japans gestellt werden, amtlich dementiert. Die bezügliche Bestimmung in dem Friedensvertrage besagt, daß bei der Bezahlung der ersten zwei Raten der Kriegsschädigung Wei-hai-wei

von den Japanern geräumt werden kann, vorausgesetzt, daß China die Zolleingänge zur Sicherung der Zahlung des Restbetrages der Kriegsschädigung verpfändet. Diese Bestimmung ist facultativ und wird eventuell nie zur Ausführung kommen. Gegenwärtig beabsichtigt die japanische Regierung nicht, die chinesischen Zolleingänge in Beschlag zu nehmen und noch viel weniger, dieselben unter japanische Controle zu stellen.

Die «Daily News» meint, daß die britische Regierung sich einer Combination der europäischen Mächte behufs Einmischung in das Ergebnis der japanischen Siege über China nicht anschließen werde. Die Minister seien allerdings bestrebt gewesen, den Krieg abzuwenden; sie glauben indes nicht, daß britische Interessen durch die Friedensbedingungen geschädigt seien.

Tagesneuigkeiten.

— (Empfang bei Hof.) Sonntag den 5. Mai findet in der Wiener Hofburg ein Empfang bei Hof statt.

— (Fürst Josef Colloredo-Mannsfeld.) Unter Betheiligung des Hochadels, der Generalität, der Vertreter der Landwirtschafts-Gesellschaft, des Landesausschusses und der Gemeinde Wien fand am 24. d. M. nachmittags die Beichenseier des Fürsten Josef Colloredo-Mannsfeld statt. Der Einsegnung im Stefansdome wohnten Se. I. und I. Hoheit Erzherzog Rainer, Ihre Excellenzen die Minister Falkenhayn, Belfersheimb und Schönborn, die Präsidenten und Vicepräsidenten des Abgeordneten- und des Herrenhauses, der Statthalter, zahlreiche Würdenträger sowie Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes bei. Die Beiche wurde zur Beisehung nach Dobrisch überführt.

— (Verhüteter Unfall des deutschen Kronprinzen.) Aus Berlin wird von vorgestern gemeldet: Heute morgens fand nahe dem Schloß Bellevue im Thiergarten ein Zusammenstoß zwischen der Equipage des Kronprinzen und einem Lastwagen statt. Letzterer streifte die Equipage, worin der Kronprinz mit einem Erzieher saß, so daß die Deichsel die Außenwand der Hofequipage beschädigte. Der Kutscher der Hofequipage riß die Pferde mit solcher Kraft zurück, daß eine Verlesung der Insassen vermieden wurde. Der Kronprinz setzte nach diesem Zwischenfall die Fahrt nach dem Schloß Bellevue fort, wo er seinen Unterricht erhält.

— (Die Erfindung eines Geißlichen.) Der röm.-kath. Kaplan in Besekeß, Franz Haber genannt, hat ein Patent auf ein verbessertes Dreirad genommen. Ein Berliner Patentbureau beschreibt dieses Dreirad in folgender Weise: Dieses neue Dreirad zeichnet sich durch zwei besonders kräftige Haupträder aus, welche so miteinander verbunden sind, daß diese Räder, ohne Anwendung einer gemeinsamen Achse, in genauem Abstand voneinander gehalten werden. Die Vordrücke dieses neuen sehr vielseitig zu verwendenden Dreirades sind die folgenden: Dasselbe kann sowohl eine als auch mehrere Personen zu gleicher Zeit tragen. Wegen seiner besonders kräftigen Gestalt eignet sich dieses neue Fahrzeug besonders für den Motorenbetrieb. Der eigenartige Bau des Rahmens, welcher die beiden Haupträder verbindet, gibt dem ganzen Rade einen sicheren Halt, gestattet die bequeme Unterbringung von Gepäck und macht es leicht, sei es oben oder unten, einen beliebigen Motor anzubringen, welcher das Rad vorwärts treibt. Auch für militärische Zwecke eignet sich das neue Dreirad in weitestgehender Weise, auch für Trainstudien aller Art u. c.

Skizzen.

Roman aus der Gesellschaft von T. Tschürnan.

(76. Fortsetzung.)

«Du übertreibst, mein Kind,» sagte Fürst Strusa, die Stirne in Falten ziehend, «der Strusa'sche Familienschmuck ist im Gegentheil sehr wertvoll —»

«Aber häßlich, ganz abscheulich häßlich und unkleidlich! Die grauen Perlen sehen nach gar nichts aus, und nun die Türkisen gar! Ich bitte dich, Rudi, wie kann ich zu meiner Haarfarbe Türkisen tragen? Brillanten sind jetzt die Mode. Und sie würden mir herrlich stehen! Meinst du nicht auch?»

«Gewiß, mein Kind, und du sollst sie auch haben. Laß mir nur Zeit — in einigen Jahren, wenn erst die Kosten für die vielen Neueinrichtungen auf den Gütern überwunden sind.»

«Das kann noch lange dauern, denn du findest kein Ende mit Verbesserungen und Neuanschaffungen. Du denkst nur an das Majorat —»

«An die Zukunft unseres Sohnes, willst du sagen!»

«Ja, vor dem Kinde muß ich stets zurückstehen. Ich komme erst in zweiter Reihe. Mich liebst du nicht!»

«Stelka, wie kannst du das behaupten —»

«Schon gut — ich weiß, was ich weiß. Wenn du mich wirklich liebtest, würdest du meinen billigen Wünschen nachgeben. Jede Dame unserer Kreise hat ihren Brillantenschmuck —»

«Auch du sollst ihn haben —»

«Aber wann — wann? Was nützen mir Brillanten, wenn meine Jugend und Schönheit erst vorüber ist? Jetzt will ich sie besitzen oder gar nicht!»

«Wohl — dann gar nicht!»

Für einen Moment maßten sich die beiden Augenpaare; kein Wort wurde gesprochen.

«Gut!» murmelte die schöne Frau dann zwischen den zusammengepressten Lippen, und der Mann an ihrer Seite wußte genau, was dieses scharf hervorstechende „gut“ bedeutete, nämlich wieder einmal eine Reihe von bösen, unerquicklichen Tagen, in denen er ein Verfehmter war in seinem eigenen Hause.

IX.

Es war zwei Uhr vorüber, aber noch hatte die Zahl der Gäste sich kaum verringert. In den lockenden Weisen der Zigeunerkapelle und im Zusammenfließen der Champagnerkelche verhallten die Mahnungen der abgespannten Ballmütter ungehört.

Im Saale entwickelte die junge Welt eine geradezu fieberhafte Thätigkeit, und in den Rauch- und Spielzimmern gieng es so geräuschvoll zu, daß man sein eigenes Wort nicht verstand.

Die Pardubitzer Gräfin hatte einen Versuch gemacht, ihren Gatten der Tafelrunde zu entführen, die sich um eine schon mehrmals erneute Secthorle versammelt hatte, aber der Versuch war ihr übel bekommen, denn der Chef des Hauses Rabenan, der nicht mehr in der Lage war, seine Worte wägen zu können, hatte sie im Uebermaße seiner Weinseligkeit «liebe Alter» genannt und sie dadurch in schleunige Flucht getrieben.

(Process Giolitti.) Der Cassationshof in Rom entschied über die Einsprüche Giolitti's in dem gegen ihn angehängten Prozesse. Durch die Entscheidung werden die verschiedenen Anklagefacten sowohl bezüglich der Entwendung der Documente als auch bezüglich der Verleumdungsklagen vollkommen cassiert. Es wird demnach zum Einschreiten gegen Giolitti die Intervention der Kammer notwendig sein.

(Casseneinbrecher.) Der Casseneinbrecher Vladimir Ristic wurde am 24. d. M. abends 8 Uhr mittelst polizeilicher Escorte von Triest nach Budapest gebracht, um der dortigen Behörde ausgeliefert zu werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Sprache der Menschlichkeit.

* Golbene Worte sind in der Sitzung des Abgeordnetenhauses bei Begründung der Dringlichkeitsanträge wegen Staatshilfe für Krain gesprochen worden, Worte, die würdig sind, im Ehrenbuche der Geschichte verzeichnet zu werden, das auch späteren Generationen Kunde werde, wie in Tagen des Unglücks die Völker der Monarchie in treuer und liebevoller Brüderlichkeit zueinander stehen und das Unglück ihrer Mitbrüder gleich einem selbst erlittenen Unglücke beweinen.

Einer solchen Katastrophe gegenüber gibt es nur eine Sprache: «Die Sprache der Menschlichkeit!», betonte ein Abgeordneter ebenso schön wie zutreffend. Ja, wir vernehmen sie deutlich diese Sprache; sie kündigt sich in zahllosen Bellsiedlungsgebungen, in dem Appell an die Nächstenliebe, in den in reicher Fälle einlangenden Spenden, vor allem aber in der thätigsten Fürsorge und Unterstützung der Regierung und ihrer Organe!

Unmöglich erscheint es derzeit, auch nur annähernd den ungeheuren Schaden zu schätzen, der durch die Katastrophe hervorgerufen wurde. Während man bei Elementarereignissen, großen Unglücksfällen u. dergl. in den ersten Tagen die Erregung und Verwirrung eher zu übertreiben pflegt, ist hier gerade das Gegentheil geschehen, da die energischen Maßnahmen der Behörden in erster Linie die Verhütung der von dem schweren Schicksalschlage betroffenen, sassungstosen Menge im Auge halten.

Auch das äußere Bild der Stadt bot in den ersten Tagen weniger das Bild des Jammers und der Zerstörung, da die Häuser zumeist im Innern zerstört sind. Blattes jedoch heute der Correspondent eines Wiener Blattes, der damals schrieb: «Laibach bietet weniger das Bild einer zerstörten, als das einer beunruhigten Stadt» Laibach mit seinen gepöhlten, zum Theile demolierten Häusern, seinen abgesperrten Straßen u. s. w. sehen, müßte er gerade das Gegentheil schreiben, denn Laibach bietet heute das Bild einer Stadt, die halb zerstört ist, die sich aber in das Unglück voll Ergebenheit gefügt hat!

Wir hoffen, daß die Tage der schwersten Prüfung vorüber sind; aber Tage der Prüfung in anderer Form werden kommen, Noth und Elend überhandnehmen, die Verzagten der hoffnungslosen Verzweiflung überantwortet werden, wenn nicht die feste Zuversicht auf Hilfe, große Hilfe von allen Mitbürgern, von der gesammten Bevölkerung Oesterreichs den Rath beleben, neue Hoffnung entlocken würde und die Zukunft minder trostlos erscheinen ließe.

Allen voran, in edelster Hochherzigkeit hat unser geliebter Herrscher, Seine k. und k. Apostolische Majestät das erste Wort der Menschlichkeit gesprochen; dem Allerhöchsten Beispiele sind Tausende gefolgt, werden Tausende folgen und Trost und Rettung den heimgesuchten Bewohnern Krains bringen.

Ralph hatte Mühe gehabt, ihre empörten Gefühle zu beruhigen. Als er dann mit einem Lächeln auf den Lippen nach dem Ballsaale hinüberging, um sich nach Tessa umzusehen, wurde er von dem Fürsten Strusa angesprochen.

«Haben Sie ein paar Minuten für mich übrig, lieber Freund?» fragte der Fürst.

«Gewiß — ich stehe ganz zu ihrer Verfügung. Wollen wir in dieses Cabinet eintreten? Wir sind dort ungehindert.»

«Ich möchte Sie um einen guten Rath bitten,» begann der Fürst, als sie sich in dem behaglichen kleinen Raum gegenüber saßen. «Es handelt sich um die vorläufige Anlage einer größeren Geldsumme — etwa hunderttausend Gulden sind es, mein gesamtes Barvermögen. Ich hatte es bisher bei der Reichsbank deponiert, so brachte es nur dreiundeinhalb Procent. Dies ist mir zu wenig, ich wünsche, es nutzbringender anzulegen.»

Er machte eine kleine Pause und hästelte hinter der vorgehaltenen Hand; es entging dem Baron nicht, daß sein Gesichtsausdruck als sonst; die erschlafften Muskeln seines Gesichtes schienen gespannt, er machte den Eindruck eines Menschen, der schnell hintereinander einige Gläser starken Weines getrunken hat.

Ralph wußte aber, daß das nicht der Grund der Veränderung sein könne; der Fürst mußte seines Verzehrens wegen strenge Diät beobachten; geistige Getränke waren ihm untersagt. Seine Erregtheit mußte einen anderen Grund haben.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Situation.

* Der gestrige Tag verlief in Ruhe gleich dem vorgegangenen. An leise Schwankungen hat man sich nachgerade gewöhnt und schenkt ihnen keine weitere besondere Beachtung. Leider fehlt es hier an stereostatistischen Beobachtungen, die für spätere wissenschaftliche Untersuchungen von größtem Werte wären und die auch gegenwärtig über die Fortdauer der Bewegung, insbesondere in der Nacht, genauen Aufschluß geben könnten, da, wie erwähnt, die sanften Ausschüingungen der Bewegung von wenigen constatirt und die widersprechendsten Angaben hierüber gemacht werden.

Weiter trat gestern abends Regentwetter ein, wodurch sich die Lage der in Zelten Campierenden verschlimmert. Da jedoch der Baradenbau fortschreitet und viele Bewohner nach und nach in ihre beziehbaren Wohnungen zurückkehren, dürfte wohl die Nothunterkunft in Zelten und Eisenbahnwaggons bald ein Ende finden. Ein großer Theil der Bevölkerung wird sich allerdings noch geraume Zeit in provisorischen Wohnstätten häuslich einrichten müssen, da täglich durch die technischen Commissionen neue Delogierungen vorgenommen werden müssen. Diese sechs Commissionen walten rastlos ihres Amtes, es nimmt daher die Besichtigung der einzelnen Häuser einen raschen Fortgang.

Gestern wurden unter anderem mehrere öffentliche Gebäude untersucht. Das Gebäude der Finanz-Direction weist wenig Schäden auf und können die Aemter derselben in ihren Localitäten verbleiben. Die Hauptgebäude der Landes-Zwangsarbeits-Anstalt sind in gutem Zustande, dagegen die Nebengebäude stark beschädigt. Die Ursulinenkirche sowie einzelne Tracte des Klosters sind stark beschädigt und werden umfassenden Reparaturen unterzogen werden müssen. Das Schwurgerichts-Gebäude und das Inquisitionshaus sind weniger beschädigt und benutzbar, hingegen die Räumlichkeiten im Sitticherhof stark verheert. Im Castell auf dem Schloßberge sind vier Arbeitsfälle unbenutzbar, außerdem müssen die Baulichkeiten gepöhlzt werden. Im Museum sind die Sicherungsarbeiten beendet und es können die Restaurierungsarbeiten beginnen. Das Stiegenhaus wird erhalten bleiben. Nebenbei erwähnt, ist der größte Theil der wertvollen Objecte intact geblieben. Die Sicherungsarbeiten beim Postgebäude sind im großen beendigt, an anderen öffentlichen Gebäuden werden sie eifrig fortgesetzt. Ueber weitere Untersuchungen werden wir berichten; das allgemeine Resultat kann jedoch erst nach Beendigung der commissionellen Erhebungen bekanntgegeben werden. Das Ministerium des Innern hat neuerlich zwei Staatstechniker der Regierung zur Verfügung gestellt.

* Die Nothstandsküche in der Tirnau fungiert vortrefflich, liefert sehr schmackhafte Speisen und hat gestern 2500 Portionen geliefert, die auf den 5 öffentlichen Plätzen vertheilt wurden. Der Zubrang in der Volksküche war auch gestern ungemein stark. Der Küchenwagen der Rettungs-Gesellschaft trat gestern mit bestem Erfolge in Action, und es wäre nur zu wünschen, daß der ausgebreitetste Gebrauch von dieser für mittlere Stände äußerst vortheilhaften Institution gemacht würde.

* Die sanitären Vorkehrungen werden mit aller Energie gehandhabt, und es ist der Gesundheitszustand durchaus befriedigend.

Der Herr Landespräsident hat gestern die Spitalskranken besichtigt. Die gegenwärtig im Choleraspitale untergebrachten Kranken kommen in zwei in der Nähe desselben postierte Baraden.

— (Aus dem «Landwehr-Verordnungsblatt».) Seine Majestät der Kaiser haben angeordnet: Die Uebernahme des Obersten Simon Hermann, Commandanten des Landes-Gendarmeriecommandos Nr. 6 in Graz über eigenes Ansuchen in den Ruhestand und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tazze verliehen; die Uebersezung des Oberflieutenanten Adolf Oppitz, Commandanten des Landes-Gendarmeriecommandos Nr. 14 in Klagenfurt, in gleicher Eigenschaft zum Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 6 in Graz; ernannt den Major Hermann Kraft, Stellvertreter des Commandanten des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 5 in Lemberg, zum Commandanten des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 14 in Klagenfurt.

— (Ein Opfer seiner Pflicht.) Das Veichenbegängnis des beim Baradenbau verunglückten Pionniers Bajz, der den inneren Verletzungen erlegen ist, findet heute nachmittags um 3 Uhr statt. Der Verstorbene, ein braver, diensteifriger Soldat, ist in Ausübung seiner Pflicht einem unvorhergesehenen unglücklichen Zufalle zum Opfer gefallen. Tiefes Mitleid und allgemeine Theilnahme werden sich sicherlich bei seinem heutigen Veichenbegängnisse kundgeben und zahlreiche dem Dahingegangenen die letzte Ehre erweisen.

— (Vertheilung von Gebeten.) Das hochw. fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach läßt die Gebete «Zur Zeit eines Erdbebens», welche aus dem «Missale Romanum» in die slovenische Sprache übersezt wurden,

unter die Gläubigen vertheilen. Auch der deutsche Text dieser Gebete gelangt zur Vertheilung.

— (Einleitung von Sammlungen.) Das fürstbischöfliche Lavantiner Ordinariat hat unterm 22. d. M. an die unterstehenden Decanal- und Pfarrämter einen Aufruf erlassen, in welchem die hochw. Seelsorgegeistlichkeit ersucht wird, an einem der künftigen Sonntage eine Sammlung milber Gaben für die unglücklichen Nachbar-Diöcesanen zu veranstalten und dieselben an die fürstbischöfliche Ordinariatskanzlei zu Marburg zur weiteren Beförderung einzusenden. — Die «Kärntner Zeitung» veröffentlicht einen Erlaß des hochw. Herrn Fürstbischöfs Dr. Rahn, mit welchem angeordnet wird, daß die Seelsorger am nächsten Sonntag die Gläubigen auf das große Unglück hinzuweisen haben, das die Nachbar-Diöcese Laibach getroffen, und daß am zweitnächsten Sonntag eine Kirchencollekte für die schwer heimgesuchten Mitbürger in Krain zu veranstalten ist. Der Erlaß schließt mit den warmen Worten: «Wir wollen unsere Gaben — auch die kleinsten — spenden in dankbarem Aufblicke zu Gott, welcher diese Geißel des Erdbebens in den schrecklichen und zerstörenden Folgen von uns abgewendet hat. Wir wollen unser Scherflein zusammenlegen um Christi willen, welcher jede Gabe, in Seinem Namen dem Bruder gereicht, so ansieht, als ob sie Ihm selbst gereicht werde.» — In der «Slov. Citalnica» von Marburg hat sich bei glänzender Btheiligung aus allen Ständen der Gesellschaft ein Comité zur Sammlung von milben Beiträgen für Laibach constituirt, welches den hochw. Herrn Canonicus Dr. Ivan Krizanic zum Präsidenten, den Herrn Handelsmann Franz Dolenc zum Cassier und Herrn Professor Dr. Anton Medved zum Secretär gewählt hat.

— (Die Küche für mittlere Stände.) Wie wir bereits gestern meldeten, beträgt der Preis für eine Portion Suppe, Fleisch und Gemüse, welche vom Küchenwagen der Rettungs-Gesellschaft, der auf dem Museumsplatz hinter der Sparcasse postiert ist, fünfzehn Kreuzer. An Freitagen und sonstigen Fasttagen werden Fastenspeisen verabreicht, wovon die Portion zehn Kreuzer kostet.

* (Wissenschaftliche Untersuchungen.) Der Geologe Dr. Sueß hat gestern den Groß-Rahlsberg, Krainburg, Flöbning und Seebach besucht, um insbesondere Erhebungen über die angebliche Senkung einer Gebirgsscholle zu pflegen. Wie uns Herr Dr. Sueß mittheilte, hat er bisher keinerlei Anhaltspunkte gefunden, die das Gerücht bestätigen würden. Das Schloß Flöbning ist sehr stark beschädigt und mußte geräumt werden, Seebach hat weniger gelitten.

— (Für die Bediensteten der k. k. Staatsbahnen.) Die k. k. Eisenbahn-Betriebsdirection in Villach hat den Bahnamtsvorstand in Laibach ermächtigt, an nothleidende Bedienstete aller Dienstzweige Vorschüsse bis zur Höhe eines Monatsgehaltes oder Lohnes auszuzahlen, da zur Unterstützung des Personales eine Hilfsaction im Zuge ist.

— (Denkmäler der Tonkunst.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat von den erscheinenden Publicationen «Denkmäler der Tonkunst in Oesterreich» je ein Exemplar des zweiten Bandes der philharmonischen Gesellschaft und dem Musikvereine «Glasbena Matica» in Laibach geschenktweise zukommen lassen.

— (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 24. bis 25. d. M. wurden neunzehn Verhaftungen wegen Landstreicherei, Trunkenheit, nächtlicher Ruhestörung, Ausweis- und Unterstandlosigkeit vorgenommen. Die Landstreicher wurden abgeschoben, die Excedenten abgestraft, die Unterstandlosen bequartiert. Ein gewisser Hopta wurde wegen Diebstahls von 80 Kreuzern verhaftet. Den Sicherheitsdienst versehen 33 Sicherheitswachleute, drei Militärwachposten, vier Militärwachpatrouillen, bestehend aus 18 Mann, Gendarmerie und Gewölbwächter.

— (Für die hiesige städtische Sicherheitswache) hat Polizei-Amtsleiter Herr Franz Dpelt namens der Mannschaft der städtischen Sicherheitswache in Auffig den Betrag von 90 fl. mit dem Wunsche übersendet, der Stadtmagistrat möge die Vertheilung «dieser zwar kleinen, aber vom Herzen gegebenen Spende» veranlassen. Der Einsender betont, daß ihn die Haltung unserer städtischen Sicherheitswache, welche, obzwar selbst schwer in Mitleidenschaft gezogen, mit Hintanfegung aller persönlichen Momente in aufopferndster Weise ihren in diesen Tagen doppelt anstrengenden Dienst in allseits anerkannter, musterhafter Haltung versteht, mit Bewunderung erfüllt.

— (Die Erdbeben in Krain.) Eine aus den historischen Quellen des Landes geschöpfte Statistik der urkundlich nachweisbaren Erdbeben in Laibach, beziehungsweise im Lande Krain, ergibt nachstehende Daten: Das erste urkundlich beglaubigte Erdbeben in Krain fand im Jahre 1340, also vor 555 Jahren, statt. Das Jahrhundert von 1400 bis 1500 ist ohne eine Date über solche Ereignisse. Im 16. Jahrhundert gab es folgende Erdbeben: 1509, 1511 (das «große Erbpiden»), 1512, 1590; im Jahrhundert von 1600 bis 1700 lesen wir die Jahre 1621, 1622, 1626, 1641, 1643, 1672, 1684, 1691, 1699; das Jahrhundert von 1700 bis 1800 gibt wieder keine diesbezüglichen Daten. In un-

ferem Jahrhundert folgten sich: 1823, 1825, 1829, 1833, 1836, 1840, 1845, 1856, 1883, doch zumeist nur ganz leise Schwingungen.

(Frühere Erdbeben in Laibach.) Bei Besichtigung des Dachbodens und Dachgerüsts am hiesigen Regierungsgedäude wurden auf zwei Rauchfängen folgende mit schwarzer Farbe ausgeführte Inschriften wahrgenommen: «Naiveči potres 1511 Kranj. dezele» und «Ta 21. Grün 1845 3/4 na 10 zvečer je bil velk potres, 5 dimnikov te hiše je padlo. O Bog nas varuj te šibe.» Unter der letzteren Inschrift ist auch ein Uhrzifferblatt und darauf die Zeiger der beschriebenen Zeit entsprechend gezeichnet.

(Hilfscomité.) Gestern fand die erste Versammlung des Hilfscomités für Laibach und andere durch das Erdbeben beschädigte Orte Krains statt. Herr Dr. Valentin Kräpfer als Einberufer begrüßte die Erschienenen und setzte die zu verfolgenden Zwecke des Hilfscomités, dessen Thätigkeit im Einvernehmen mit den landesfürstlichen und autonomen Behörden erfolgen soll, auseinander. Als Obmann des Comités wurde Herr Hofrath Dr. Josef Racič gewählt, sodann ein Ausschuss bestehend aus den Herren: Canonicus Dr. Sebastian Elbert, Dr. Valentin Kräpfer, Josef Buchmann, Hofrath Dr. Racič und Doctor Adolf Schaffer zur Verfassung eines Statutes und zur Vorlage eines Ausrufes bestimmt. Der Ausschuss hat darüber heute nachmittags zu berichten. Das Hilfscomité besteht einstweilen aus den Herren: Buchhändler Ottomar Bamberg, Feuerwehrrhauptmann Franz Doberlet, Canonicus Dr. Sebastian Elbert, Dompfarrer Johann Frlis, Primararzt Dr. Vincenz Gregorič, Gemeinderath Ivan Fribar, Advocat Dr. Valentin Kräpfer, Schneidermeister M. Kunc, Kaufmann Peter Vahnil, Sparcasse-Präsident Josef Buchmann, Hoflieferant Johann Mathian, kaiserlicher Rath Johann Murnik, Handelskammerpräsident Johann Berdan, Gemeinderath Baso Petricič, Handelskammerrath Karl Pollak, Hofrath Dr. Josef Racič, Landesauschussbeisitzer Dr. Adolf Schaffer, Advocat Dr. Anton Ritter von Schöppel und Großgrundbesitzer Ferdinand Souvan. Wir werden über die Thätigkeit des Comités regelmäßig berichten.

(Die Lage in der Stadt.) Die heutige Nacht verlief, abgesehen von dem wiederkehrenden leisen Vibrieren des Bodens, das am deutlichsten jene verspüren, die in ihren Wohnungen verblieben sind, ruhig. Der Regen hat heute nachgelassen. Mehrere abgesperrte Gassen, so die Spitalgasse, Theatergasse, Elefantengasse, die Bahnhofstraße, wurden für den Personenverkehr wieder eröffnet.

(Wohltätigkeitsfest für Laibach.) Bei der im Vereine «Società Triestina Austria» vorgestern stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, ein Wohltätigkeitsfest zugunsten der Opfer des Erdbebens in Laibach im Armonia-Theater zu veranstalten, bei dem die dramatische Section des Vereines mitwirken wird. Das Officierscorps des k. und k. Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst Nr. 87 hat aus diesem Anlasse in bereitwilliger Weise die ganze Musik kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Fest findet Donnerstag den 2. Mai statt.

(Fahrpreis-Ermäßigung.) Die k. k. Eisenbahn-Betriebs-Direction in Villach hat eine 50procentige Fahrpreisermäßigung für die Fahrt in der dritten Classe anlässlich der außerordentlichen Verhältnisse bewilligt und genehmigt, dass bis zur achten Zone (100 Kilometer) von der Ausstellung einer Ausfertigungsgebühr für Legitimationen abzusehen ist. Legitimationen werden bei der Landesregierung und beim Stadtmagistrate ausgestellt. Bei Fahrten über die achte Zone muss die Ausfertigungsgebühr von 50 kr. entrichtet werden.

(Wohnungen.) Theodor Hunkel stellt im Bader Tüffer 20 eingerichtete Zimmer unentgeltlich zur Verfügung und befragt die Verköstigung zu minimalen Preisen entweder im Bader selbst oder im Markte Tüffer. Es können eventuell Fahrpreisermäßigungen bei der Südbahn erwirkt werden.

(Postrittgeld.) Vom 1. April bis 30. September l. J. wurde das Postrittgeld in Krain für ein Pferd und ein Myriameter für Extrasfahrten mit 1 fl. 7 kr. und für Ararialritte mit 89 kr. festgesetzt.

(Todesfall.) Gestern nachts ist der Oberlehrer und Vorstand der «Zaveza slovenskih učiteljskih društev» in Unterloitsch, Bojteh Ribnikar, gestorben. Mit ihm verliert die Behrerschaft einen tüchtigen Fachmann.

(Märkte in Krain.) Ueber mehrfache Anfragen geben wir auf Grund eingeholter Erkundigungen bekannt, dass bisher Verfügungen wegen Einstellen oder Verlegen von Jahrmärkten nicht getroffen wurden.

(Offerte.) Jakob Mazun in Beltau offeriert 150.000 Stück gebrauchte Mauerziegel sofort, weitere 400 bis 500.000 pro Mai bis August, 100 Stück zu 11 fl. 50 kr. franco Bahn Beltau, in Waggons verladen.

Franz Arbeshuber, Stadtbaumeister in Steyr, bietet Baumaterialien zu mäßigen Preisen per Bahnstation Steyr an. Luigi Zugulin in Triest offeriert 300 alte Plachen zum Preise von 6 bis 15 fl., Dachpappe 1 fl. 50 kr. bis 3 fl. die Rolle.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Max Hegyeci 10 fl.; Gabriel Babrel 5 fl.; Johann Dora 2 fl.; M. Bajet, Cacao- und Chocoladefabrik in Triest, 25 fl.; durch Herrn Hauptmann Karl Hudobernig in Budapest wurden übersendet von: Alex. Brody, Director der «Hungaria»-Druckerei in Budapest 25 fl., Alfred Ritter von Bosner in Budapest 50 fl., Peter Abamovski 25 fl.; Emerich Mayer, Chef der Firma J. C. Mayer, 1000 fl.; M. Schikner, Kunstwollfabrik in Salzburg, spendete 120 Stück Kopen; Dr. Jan Delát in Planitz für den Ausschuss der «Nar. jednota pošumavská», 2 fl.; Tischgesellschaft der Restauration Röhrer in Pilsen 11 fl.; die Redaction des «Neuen Wiener Tagblatt» 91 fl.; Vladimir Pirnat, k. und k. Oberlieutenant in Trient, 22 fl. als Ergebnis einer in Officierskreisen veranstalteten Sammlung; die Administration der «Reichspost» in Wien 9 fl.; Johann Puppis, k. und k. Feldwebel im 97. Inf.-Reg. in Pola, 20 fl. als Ergebnis einer anlässlich eines Unterofficiers-Unterhaltungsabends eingeleiteten Collecte; der Bezirks-Armenrath in Krems 18 fl. die Redaction der «Politik» in Prag 32 fl. 50 kr.; die Administration der «Narodne Novine» in Agram 48 fl. 80 kr.; Josef Volé in Fiume 32 Kilo Salami; Ottomar Bamberg für mehrere Parteien 142 fl.; Brüder Reininghaus in Graz 1000 fl.; Baron und Baronin Bruselle in Graz 150 fl.; Magistrat Czernowitz 300 fl.; patriotischer Frauen-Verein vom «rothen Kreuze» durch Celestine Schifferer 500 fl.; Bankhaus J. C. Mayer von auswärtigen Geschäftsfreunden 1000 fl.; Administration der «Laibacher Zeitung» 65 fl.; Frater Eustachius der Congregation der Christ. Schulbrüder in Laibach gesammelt 62 fl.; Bertha Malic in Brägen 10 fl.; Siegfried Böwy, Redacteur in Wien, 10 fl.; Pohl Adalbert in Bränn, 10 fl.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 25. April.

Bernerstorfer und Genossen brachten einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, eine strenge Untersuchung der Missstände insbesondere in den Wohnungsverhältnissen auf den Ziegelwerken am Wienerberge einzuleiten, dem Hause hierüber binnen drei Wochen Bericht zu erstatten und mitzutheilen, was sie anordnete oder anzuordnen gedenkt. Die Verhandlung über diesen Antrag erfolgt am Schlusse der Sitzung.

Abg. Götz interpelliert den Ministerpräsidenten darüber, dass in der Concursauschreibung zur Besetzung von 275 Plätzen in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten die Beilegung des Tauffcheines verlangt wird, was den Staatsgrundgesetzen entgegen ist, welche bloß die Beibringung des Altersnachweises fordern.

Abg. Eim interpelliert den Landesvertheidigungsminister mit Rücksicht auf die im Herbst verweigerte Beurlaubung von Reservisten zur Hilfeleistung bei der verspäteten Zuckerrübenerte einerseits und auf die Gestattung der Verwendung des Militärs zum Ziegelaufladen bei den Wienerberger Ziegelwerken und der diesbezüglichen verschiedenen Haltung der Heeresverwaltung.

Abg. Pfeifer beantragt eine Nothstands-Unterstützung für die durch das Brandunglück geschädigten Bewohner von Töpliz in Krain.

Abg. Kaiser beantragt die Abänderung der Regierungsvorlage betreffend die Verwendung der Gebahrungüberschüsse der cumulativen Waisencassen zur Bildung eines besonderen Fonds für die Errichtung und Erhaltung der Anstalten zur Erziehung der verwaiseten und speciell der verwahrlosten Jugend. Beide Anträge werden dem Budgetausschusse zugewiesen.

Das Abgeordnetenhaus setzte hierauf die Specialdebatte über die Steuerreform fort und nahm sodann die Dringlichkeit des Antrages des Abgeordneten Bernerstorfer an.

Der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem wies nach, dass die Gewerbebehörden keinerlei Verschämmiss trifft, da sofort nach Vorlegung der Beschwerden seitens der Arbeiterschaft eine energische Amtshandlung eingeleitet wurde, über deren Resultat der Minister dem Hause berichten werde. Der Minister constatirt, dass so mangelhafte Unterkünfte wie in den Wienerberger Ziegelwerken kaum anderswo in Oesterreich bestehen. Er bedauert, dass die Streiks in Wien und Umgebung in der letzten Zeit einen zu Gewaltthätigkeiten neigenden Charakter haben, welcher vielleicht verschwinden würde, wenn Einrichtungen behufs Vermittlung von eventuellen Schiedsprüchen bei Arbeiterausständen geschaffen würde, wofür der Minister wärmstens eintritt. (Lebhafte Beifall.)

Der Antrag des Abgeordneten Bernerstorfer wird hierauf abgelehnt. Ein ähnlicher Antrag des Abgeordneten Bärnreither, welcher die vom Abgeordneten Bernerstorfer verlangte dreiwöchentliche Frist zur Berichterstattung nicht verlangt, wurde angenommen. Nächste Sitzung Samstag.

Für Laibach.

Wien, 25. April. Am 4. oder 5. Mai findet im Curialon ein von der durchlauchtigsten Prinzessin Alexandrine zu Windisch-Grätz und mehreren anderen Damen des Hochadels arrangiertes Gesellschaftsfest zugunsten der Laibacher Opfer statt.

Der Wiener Rettungsgesellschaft giengen für ihre Laibacher Hilfsaction weitere Spenden zu: Von der Wiener Suppen- und Thee-Anstalt 200 Kilogramm Gemüseconserven, von mehreren Wiener Firmen: eine Kiste Kinderzwieback, 500 Laib Brot, Thee für 7000 Personen und mehrere sonstige Spenden.

Wien, 25. April. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank notierte 3000 Gulden für Laibach.

Wien, 25. April. Die Blätter veröffentlichen den Ausruf des Hilfscomités für Laibach und Umgebung und erklären sich bereit, Spenden entgegenzunehmen, auszuweisen und an das Hilfscomité auszuführen.

Graz, 25. April. Der Gemeinderath spendete für Laibach 2000 Kronen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 25. April. Wie den «Times» aus New-Tschwang gemeldet wird, herrscht wegen der Missernte des letzten Jahres im Süden der Mandchurie eine Hungersnoth. Die Occupation durch die feindliche Armee hat eine Stockung des Land- und Wassertransportes sowie eine völlige Lähmung des Handels von New-Tschwang herbeigeführt.

Telegramme.

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Es verlautet, Seine Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem begibt sich morgen nach Laibach, um sich persönlich von der Sachlage zu überzeugen.

Wien, 25. April. (Orig.-Tel.) Bei Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister Dr. Ebl. v. Plener und dessen Gemahlin fand heute abends eine glänzende Soirée statt, zu welcher circa 1700 Einladungen ergangen waren.

Spalato, 25. April. (Orig.-Tel.) Ihre k. und k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Stefan, Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzogin Maria Theresia sind hier eingetroffen.

Rom, 25. April. (Orig.-Tel.) Anlässlich des dreihundertjährigen Sedentages Torquato Tasso's celebrierte Cardinal Banutelli heute morgen in der Kirche San Onopio, in welcher sich das Grab Torquato Tasso's befindet, eine Messe und ein Requiem.

Nisch, 25. April. (Orig.-Tel.) Die Thronrede begründet die Verfassungsänderung mit der Nothwendigkeit der Befestigung der politischen Verhältnisse und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung, spricht der Regierung das vollste Vertrauen aus, betont den unerschütterlichen Willen, correcte Beziehungen zu allen Staaten zu pflegen und zu entwickeln, erwähnt, dass der König ausdrücklich bei Besuchen benachbarter Herrscher den Wunsch zum Ausdruck gebracht habe, die Bande der Freundschaft und guter Nachbarschaft zu pflegen.

Paris, 25. April. (Orig.-Tel.) In einer heute abends abgehaltenen Versammlung der streitenden Omnibuskutscher wurde beschlossen, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

Verstorbene.

Am 24. April. Franz Gregorec, Schmied, 31. J., Reitschulplatz 12, Lungentuberculose. — Franz Rozina, Zimmermannssohn, 2 J., Flußgasse 5, Meningitis basilaris. — Maria Zrek, Antsdieners-Gattin, 83 J., Balanastraße 25, Marasmus senilis. — Hermine Waiger, Briefträgerstochter, 2 M., Hofstraß 8, Gebärmutteratrophie. — Heinrich Lindner, Wirt, 42 J., Kömmerstraße 20, Lungenlähmung.

Am 25. April. Josefina Jarec, Hausbesitzerin, 40 J., Hofengasse 11, Mandel-Abscess.

Im Elisabeth-Kinder-Spital:

Am 23. April. Karl Kristof, Müllerssohn.

Am 24. April. Karl Baloch, Magd's-Kind, 2 J. 6 M., Caries.

Im Siedenhanse.

Am 24. April. Emanuel Caturani, Tagelöhner, Lungen-tuberculose.

Am 25. April. Katharina Merhar, Inwohnerin, 66 J., Degeneratio hepatis.

In der Landes-Zwangsarbeitsanstalt.

Am 25. April. Josef Bauer, Tagelöhner, 57 J., Paralysis cordis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Quecksilbers, and Regen. Data for April 25th is provided.

Das Tagesmittel der Temperatur 14.3°, um 4.0° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Sanuschowsky Ritter von Wissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 25. April 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

I. Verzeichnis der Spenden für die Hilfsbedürftigen, welche in der Administration unseres Blattes eingegangen sind.

Med. univ. Dr. Heribert Borstner wohnt und ordiniert wie bisher (1669) Theatergasse Nr. 3.

Alabaster-Form-Gips sowie Stuccatur-Gips hält stets frisch am Lager und offeriert billigst Adolf Hauptmann, Laibach

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje, da se je na prošnjo Martina Simončiča iz Vavpče Vasi (po dr. Karolu Slanci) proti Ivetu Vuksiniču iz Gabrovca v izterjanje terjatve 99 gold. s pr. z odlokom dne 30. marca 1895, št. 1988, dovolila izvršilna dražba na 1012 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 47 zemljiške knjige kat. občine Gabrove.

Oklic. Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na 16. maja in na 21. junija 1895, vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči v Cirknici s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod isto oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Cirknici dne 22. marca 1895.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Metliki daje na znanje, da se je na prošnjo Ursule Stritof iz Planine proti Mariji Moderjan iz Dolenje Vasi v izterjanje terjatve 100 gold. s pr. z odlokom dne 22. marca 1895, št. 805, potom ponovitve dovolila izvršilna dražba na 945 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 11 zemljiške knjige kat. obč. Dolenja Vas.

Oklic. Zamrlim: Lenki Sodja, Mariji Sodja in Valentinu Sodja iz Česnjice, oziroma njih pravnim naslednikom, proti katerim je vložil Matevž Hribar iz Česnjice tožbo za priznanje ugasitve na posestvih vlož. št. 92 in 379 kat. obč. Česnjica zavarovanih terjatev po 28 gold. 27 1/2 kr. vsled zastaranja, postavil se je Franc Kunstl iz Radovljice kuratorjem ad actum, da jih zastopa pri za dan 24. maja 1895, ob tusodno določenem naroku v sumarnem postopku. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 12. marca 1895.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Cirknici daje na znanje, da se je na prošnjo Ursule Stritof iz Planine proti Mariji Moderjan iz Dolenje Vasi v izterjanje terjatve 100 gold. s pr. z odlokom dne 22. marca 1895, št. 805, potom ponovitve dovolila izvršilna dražba na 945 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 11 zemljiške knjige kat. obč. Dolenja Vas.

Oklic. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Ursule Zagar, posestnice v Sostrem št. 33 (po dr. Storu), proti ležeči zapuščini po Katarini in Mariji Mulhar, obeh v Sotrem, zaradi vročitve izbrisnih pobotnic po 50 gold. s pr. de praes. 16. in 18. marca 1895, št. 5465 in 5591, slednjim postavil g. dr. Viktor Supan, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom na čin in da se je za ustno razpravo določil dan na 30. maja 1895, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. Ljubljana dne 21. marca 1895.

h. št. 5 proti neznano kje bivajočemu Janezu Koprivcu iz Velike Račne številk 21 zaradi 60 gold. de praes. 10. marca 1895, št. 4971, slednjim postavil gospod Franc Košak, zupan v Mali Račni, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na 24. maja 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. Ljubljana dne 13. marca 1895.

Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Ursule Zagar, posestnice v Sostrem št. 33 (po dr. Storu), proti ležeči zapuščini po Katarini in Mariji Mulhar, obeh v Sotrem, zaradi vročitve izbrisnih pobotnic po 50 gold. s pr. de praes. 16. in 18. marca 1895, št. 5465 in 5591, slednjim postavil g. dr. Viktor Supan, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom na čin in da se je za ustno razpravo določil dan na 30. maja 1895, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. Ljubljana dne 21. marca 1895.

Curatorsbestellung. Vom t. t. Bezirksgerichte Gottschee wurde in der Executionssache des M. Urbas in Laibach (durch Dr. Fr. Stor) gegen Johann Köstner von Roschwalb und Ursula Werberber von Kerndorf wegen deren unbefannten Aufenthaltsortes Anton Beleznikar in Gottschee zum Curator bestellt und diesem bei die Feilbietungen der Realität Einl. B. 602, 627 ad Cat. Gemeinde auf den 1. Mai und auf den 5. Juni 1895 anordnende Bescheid vom 23. März 1895, B. 1929, zugestellt. Gottschee am 23. April 1895.

Druga izvršilna dražba zemljišča. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje: Ker je prva na 29. t. m. določena eksekutivna dražba Antonije Cerar iz Spodnjih Jars lastnega, na 2075 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 197 kat. občine Jarše ostala brezvspešna, vrsila se bode dne 30. aprila 1895, ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči druga eksekutivna dražba s pristavkom oklica z dne 12. sušča 1895, št. 913.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje: Ker je prva na 29. t. m. določena eksekutivna dražba Antonije Cerar iz Spodnjih Jars lastnega, na 2075 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 197 kat. občine Jarše ostala brezvspešna, vrsila se bode dne 30. aprila 1895, ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči druga eksekutivna dražba s pristavkom oklica z dne 12. sušča 1895, št. 913. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 30. marca 1895.